

Pfarre Steyr

Katholische Kirche
in Oberösterreich



Pastoralkonzept



Vorwort des Pfarrvorstandes

In einer großen Selbstverständlichkeit bezeichnen **wir uns** in diesem Pastoralkonzept als Pfarre Steyr. Dieses „**Wir**“ ist im Werden und beginnt langsam zu wirken. Wir betonen es bewusst, um unsere Hoffnung darüber auszudrücken, dass es uns gemeinsam besser geht und in der Überzeugung, dass die Pfarre Steyr leben wird, weil wir unseren Glauben, unsere Freude und unser Engagement in ihr leben.

“WIR”: Das sind alle Menschen, die für sich entschieden haben, zur Katholischen Kirche in und um Steyr zu gehören und diese durch ihr Leben, Arbeiten und Feiern bilden.

Also alle Menschen, die verbunden sind mit den ehemaligen Pfarren, aus denen die Pfarre Steyr am 1.1.2024 gegründet wurde: Dietach, Garsten, Kleinraming, Maria Laach, St. Ulrich bei Steyr, Steyr-Christkindl, Steyr-Ennsleite, Steyr-Gleink, Steyr-Heilige Familie, Steyr-Münichholz, Steyr-Resthof, Steyr-St. Anna, Steyr-St. Michael, Steyr-Stadtpfarrkirche, Wolfersn
und alle Engagierten und Arbeitenden in den Einrichtungen der Diözese Linz, die in Steyr ansässig sind: Jugendzentrum Gewölbe, Krankenhausseelsorge, Treffpunkt mensch & arbeit, Gefängnisseelsorge, den Einrichtungen der Caritas, der Kirchenbeitragsstelle, den Beratungsstellen, “beziehung leben”, den Katholischen Schulen und den Katholischen Kinder- Bildungs- und -betreuungseinrichtungen.

Die folgenden Seiten enthalten das Ergebnis unserer Überlegungen. Das Pastoralkonzept bildet das ab, was uns aktuell bewegt, was wir jetzt für einen guten und lebensfördernden Weg für viele Menschen in und um Steyr halten. Wir werden uns an diesem Konzept in den nächsten Jahren orientieren, unser Zusammenarbeiten so organisieren, dass wir die Maßnahmen Schritt für Schritt umsetzen können, und wir wollen uns dabei stets von Gottes Geist leiten lassen.

"Der Glaube an den Zuspruch Gottes ermutigt zur Reform. Der Glaube an die Gnade Gottes entlastet von der Illusion, alles in der Hand zu haben. Beides mündet in eine spirituell begründete und sich organisatorisch umsetzende engagierte *Gelassenheit*."¹

¹ Kirche weit denken. Zukunftsweg. Neue Sichtweisen für neue Zeiten. Fortschreibung der pastoralen Leitlinien, Diözese Linz 2019, S. 26

Unser Weg zum Pastoralkonzept

Unser Pastoralkonzept ist in den Jahren 2022-2025 mit großer Beteiligung entstanden. Bei der Visionsklausur “Werkstatt: Kirche” am 27. Jänner 2023 in Steyr-Resthof und bei der Pastoralkonzeptklausur “Werkstatt: Seelsorge” am 16. Juni 2023 in Garsten waren ca. 180 Engagierte in Diskussionsgruppen beteiligt, die skeptisch und hoffnungsvoll über die Zukunft der Katholischen Kirche in Steyr beratschlagten, analysierten und visionierten.

In 11 Themengruppen wurde bis in den Herbst 2024 weitergearbeitet und die Ergebnisse wurden zu Papier gebracht. Wir danken den Themenverantwortlichen, die diese Gruppe geleitet, die Ergebnisse verschriftlicht und somit wesentlich zur Entstehung dieses Pastoralkonzeptes beigetragen haben:

Sabine Gamsjäger (Schöpfungsverantwortung), Ulrike Hammerl (Kirche und Gesellschaft), Christoph Tomani (Jugendpastoral), Ursula Stöckl (Gutes Leben für Engagierte), Regina Krenn (Zusammenarbeit Hauptamtliche – Ehrenamtliche), Karl Ramsmaier (Öffentlichkeitsarbeit), Silke Mayer und Felizitas Rucker (Option für die Armen), Petra Koppler (Erreichbarkeit), Andrea Tomani (Kinderpastoral), Heidi Staltner-Kix und Melitta Rubasch (Spiritualität), Ruth Lengauer (Tod und Trauer).

Am 25.1.2024 setzte der Pastoralrat das Redaktionsteam Helmut Eder, Regina Krenn, Johannes Neustifter, und Ursula Stöckl ein, das die Texte gliederte, zusammenfasste und die zahlreichen Rückmeldungen zum 1. Textentwurf von Sommer 2024 bis in den Herbst 2024 sichtete und einarbeitete. Im Frühjahr 2025 wurden dann die Rückmeldungen der diözesanen Fachstellen eingearbeitet und der 2. Teil des Pastoralkonzeptes gesammelt, wo sich alle pastoralen Orte, die gemeinsam das pastorale Netz der Pfarre Steyr bilden, mit ihren Kontaktdaten eigenständig vorstellen. Schließlich wurde der Textentwurf von Johannes Neustifter layoutiert und übersichtlich in Form gebracht.

Am 5. Juni 2025 wurde das Pastoralkonzept vom Pfarrlichen Pastoralrat Steyr bestätigt.

Wir als Pfarrvorstand bedanken uns von Herzen bei allen, die viel Denkarbeit und Zeit in die Erstellung unseres Pastoralkonzeptes eingebracht haben.

Der Pfarrvorstand der Pfarre Steyr

Franz Wöckinger
Pfarrer

Ursula Stöckl
Pastoralvorständin

Oliver Brandner
Verwaltungsvorstand



***Gemeinsam unterwegs –
Gottes Liebe leben***



Präambel

In Freude und getragen von Gottes Geistkraft bilden wir gemeinsam die Pfarre Steyr - mit dem klaren Ziel, ein gutes Leben für alle und ein Leben in Fülle² zu fördern.

Mit einem wertschätzenden Blick auf unsere Vielfalt und unsere Grenzen leben wir ein wertschätzendes Miteinander als katholische Kirche im Raum Steyr.

Wir orientieren uns an der Fortschreibung der pastoralen Leitlinien der Diözese Linz "Kirche weit denken"³. Sie bilden die Grundlage unserer Überlegungen und Entscheidungen. Dabei ist uns der folgende Satz zentral: „Es kann nicht Ziel sein, dass die Menschen von heute jeden Anschluss an die Kirche verlieren, weil Pfarrgemeinden immer mehr auf kleine Kerngruppen zusammenschrumpfen, die nur mehr für einige wenige verbindlich sind. Vielmehr geht es darum, Kirche als Quelle der erneuernden Kraft aus Gottes solidarischer Liebe und Barmherzigkeit zu erfahren. Es geht darum, dass Kirche als Gemeinschaft erfahrbar wird, die mit allen Menschen zur Suche und zum gemeinsamen Lernen des Lebens bereit ist.“⁴

Wir wissen

uns dabei getragen von der Liebe und dem Geist Gottes.

Wir schöpfen

Kraft aus unserem Glauben und unserem Engagement für die Sache Jesu.

Wir möchten

Räume eröffnen, in denen sich Menschen angenommen fühlen, Wertschätzung erfahren und in denen sie den Spuren Gottes begegnen können.

Wir wollen

wertschätzend miteinander umgehen in unserer Verschiedenheit, sind uns dabei aber auch unserer Grenzen bewusst.

² Jesus sagt im Johannesevangelium (10, 10): Ich bin gekommen, damit sie das Leben haben und es in Fülle haben.

³ Kirche weit denken. Zukunftsweg. Neue Sichtweisen für neue Zeiten. Fortschreibung der pastoralen Leitlinien, Diözese Linz 2019 [Fortschreibung der Pastoralen Leitlinien pdf \(dioezese-linz.at\)](https://www.dioezese-linz.at/Portals/0/Dateien/Fortschreibung_der_Pastoralen_Leitlinien.pdf)

⁴ Kirche weit denken, 12f.

Wir verstehen uns

als Netzwerk in Verbindung mit allen Einrichtungen der Diözese Linz und der gesamten Weltkirche.

Wir verpflichten uns

zu einer konstruktiven Zusammenarbeit mit allen anderen Pfarren und den diözesanen Einrichtungen.

Wir orientieren uns

an den pastoralen Leitlinien der Diözese Linz und sehen sie als Grundlage unserer Überlegungen und Entscheidungen an.

Wir verstehen uns

als Christ:innen, die mit allen Menschen gemeinsam unterwegs sind und eine gute Zukunft für alle suchen und erhoffen, wie sie uns von Jesus Christus verheißen ist.⁵

Wir wollen uns

bemühen, in unserer Pfarre etwas von der Liebe und Barmherzigkeit Gottes erfahrbar werden zu lassen.

Wir möchten

mit allen Menschen, die suchen und gemeinsam das Leben lernen wollen, die Gemeinschaft der Kirche erlebbar machen.

Wir sehen es als unsere Aufgabe,

den Kern unserer christlichen Botschaft immer wieder neu zu entdecken:

- Die Gegenwart Gottes – „*Gott, der den Menschen zu jeder Zeit nahe ist*“.⁶
- Hoffnung leben – „Hoffnung zu stiften“ als Aufgabe, die Freude macht.⁷
- Handeln nach den Prinzipien Spiritualität – Solidarität - Qualität⁸

⁵ vgl. Kirche weit denken, 3

⁶ vgl. Kirche weit denken, 14: Der „Ich bin“ (Exodus 3,14) ist dieser Gott.

⁷ vgl. Kirche weit denken, 36

⁸ vgl. Kirche weit denken, 28; 33f.



Gutes Leben für Mitarbeitende

Die Qualität unserer Zusammenarbeit liegt uns am Herzen. Ehrenamtliche und Hauptamtliche arbeiten bei uns gleichberechtigt zusammen, stets in gegenseitiger Achtung für die unterschiedlichen Arbeitsweisen, die daraus resultieren. Auf die Zufriedenheit der Mitarbeitenden wird geachtet.

Wir legen großen Wert darauf, zu Beginn jeder Tätigkeit klare Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten zu regeln. Jede:r soll wissen, welche Aufgaben ihr bzw. ihm obliegen und welche Entscheidungen in den jeweiligen Kompetenzbereich fallen. Die jeweiligen Ansprechpersonen und deren Aufgabenbereiche innerhalb der Pfarre sind bekannt.

Aus- und Weiterbildungen sind Ausdruck der Wertschätzung und werden vor Ort angeboten.

Erforderliche Entscheidungen werden bestmöglich dort getroffen, wo die Notwendigkeit entstanden ist, und berücksichtigen die Interessen der Pfarre. Das entspricht dem Prinzip der Subsidiarität, zu dem sich die Diözese Linz in den pastoralen Leitlinien klar bekennt.

Die Kommunikation auf Augenhöhe zwischen allen Beteiligten, unabhängig von der jeweiligen Rolle, ist für uns von großer Bedeutung. In unseren Gremien und Arbeitsgruppen schaffen wir Raum für Dialog und Austausch.

Wir ermutigen dazu, bewusst „Ja“ zu Aufgaben zu sagen, und respektieren ein „Nein“, ohne eine Begründung zu fordern. Wir haben den Mut, Lücken auszuhalten und respektieren persönliche Grenzen.

Wertschätzung zeigen wir durch ehrliche, konkrete und konstruktive Rückmeldungen. Anerkennen und Danken haben in unserer Gemeinschaft einen besonders hohen Stellenwert. Unsere Fehler würdigen wir und sehen diese als Anlass, daraus zu lernen und gemeinsam zu wachsen.

Zusammenfassend leben wir Wertschätzung indem

- wir uns füreinander Zeit nehmen;
- wir eine gute Fehler-, Pausen- und Feedbackkultur pflegen;
- wir Aufgaben klar beschreiben;
- wir gemeinsam Entscheidungen vorbereiten und treffen, die stets das Wohl aller im Blick haben.

Wir sorgen bei allen Funktionen für eine transparente verschriftlichte Aufgabenbeschreibung und definieren den Zeitraum von Beauftragungen.

Es ist jederzeit möglich, Funktionen zu beenden. Jede Form des Engagements wird am Ende auch bedankt. (Pfarrvorstand, Seelsorgeteams)

Bei Fehlern beschuldigen wir nicht engagierte Menschen, sondern wir klären die Ursachen, suchen gemeinsam nach Lösungen und ermutigen uns, daraus zu lernen.



Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

Kommunikation

Gegenseitige Wertschätzung, ehrliches Interesse und Transparenz sind entscheidende Haltungen in der Kommunikation untereinander und nach außen. Diese Haltungen leben wir im alltäglichen Miteinander und sie sind entscheidende Faktoren für eine positive Entwicklung der Pfarre Steyr.

Ein regelmäßiger Newsletter als Kommunikationsorgan der Pfarre liefert Informationen aus erster Hand und stärkt das Zusammengehörigkeitsgefühl. (Verkündigung)

Wir setzen Initiativen für persönlichen Austausch und Vernetzungstreffen, um die Qualität der Beziehungen zu stärken und voneinander zu lernen.

Wir verbessern unsere Dialogfähigkeit und Kommunikation untereinander durch Fortbildung und regelmäßige Evaluierung. (Pfarrvorstand)

Öffentlichkeitsarbeit

Aufgabe der Öffentlichkeitsarbeit ist, über das Leben und Engagement der Pfarre regelmäßig auf allen uns zur Verfügung stehenden Kanälen (inklusive Soziale Medien) zu berichten. Die Vision der Pfarre wird in der Öffentlichkeitsarbeit regelmäßig sichtbar gemacht.

Es sollen Glaubwürdigkeit, Sympathie und Vertrauen geschaffen werden. Die Leitung der Pfarre Steyr nimmt bei Bedarf zeitnah zu aktuellen Themen Stellung.

Berichte über Gutes in der Kirche werden verstärkt, aber auch Negatives wird nicht verschwiegen. Bei Stellungnahmen achten wir auf die nötige Klarheit, um in einer Sprache zu kommunizieren, die Menschen in ihrer gesellschaftlichen Vielfalt versteht. Damit wird eine positive Außenwahrnehmung geschaffen. (Verkündigung)

Wir schaffen ein Konzept für Krisenkommunikation. Die Pfarre wird nach außen durch den Pfarrvorstand vertreten, der die Öffentlichkeitsarbeit in definierten Bereichen auch an Einzelpersonen delegieren kann. (Pfarrvorstand)

Die pastoralen Knotenpunkte werden eingeladen, Personen als Verantwortliche für Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit zu benennen und bedarfsorientiert aus- und weiterzubilden. (Verkündigung)

Kirchenräume vermitteln eine Botschaft nach außen und spiegeln den Geist einer lebendigen Pfarrgemeinde.

Unsere Kirchenräume sind gepflegte und einladende Orte als sichtbare Zeichen des Unverfügbaren. (Liturgie)

Schaukästen, Pfarrblätter und Homepage

vermitteln ein Bild der pastoralen Knotenpunkte nach außen.

Schaukästen werden in allen pastoralen Knotenpunkten ansprechend und aktuell gestaltet. (Verkündigung)

Wir verwenden einheitliche Logos, Formate, Schriftarten, Schreibweisen und stärken damit den Wiedererkennungswert der Pfarre und der gemeinsamen Botschaft. (Verkündigung)

Die Verwendung des für alle zugänglichen Logos der Pfarre Steyr sorgt für eine gemeinsame Erkennbarkeit und wird daher auf den Titelblättern der Zeitungen der Pfarrgemeinden abgedruckt. (Verkündigung)

Der Pfarrvorstand stellt mehrmals im Jahr Informationen und inhaltliche Artikel zur Verfügung, die in den Medien der Pfarrgemeinden veröffentlicht werden können. (Pfarrvorstand)



Erreichbarkeit

Büros in den Pfarrgemeinden sind einladende Anlaufstellen für die verschiedensten Anliegen der Menschen vor Ort. Die Anwesenheit von Ansprechpersonen ist klar kommuniziert.

Gleichzeitig ist es uns wichtig, dass alle ehren- und hauptamtlich Mitarbeitenden gut erreichbar sind, aber auch Freizeiten klar abgegrenzt werden.

Die Pfarrgemeindebüros haben unterschiedliche und untereinander abgestimmte Öffnungszeiten. Erreichbarkeit wird über Diensthandys, Anrufbeantworter oder E-Mail gewährleistet. (Seelsorgeteams)

Für die Abgrenzung zwischen Erreichbarkeit und Freizeit erarbeiten wir eine gut lebbare Form der Vertretung für Urlaube und Krankenstände. (Pfarrvorstand und Seelsorgeteams)

Erreichbarkeit von Seelsorger:innen

Hauptamtliche Seelsorger:innen haben eine verbindliche Regelung für die abwechselnde Erreichbarkeit in Notfällen, vor allem bei Sterbefällen. (Pfarrvorstand)

Ansprechpersonen und Seelsorger:innen stellen die Erreichbarkeit in den pastoralen Orten, auch über die Öffnungszeiten der Pfarrgemeindebüros hinaus, sicher. (Pfarrvorstand)

Pfarrbüro

Das Pfarrbüro ist administrative Abwicklungsstelle für den Pfarrvorstand und administrative Ansprechstelle für alle Mitarbeitenden in der Pfarre. Die Pfarrgemeindebüros sind und bleiben Ansprechstellen für die Bevölkerung.



Jugendpastoral

Wir schaffen jugendgemäße Räume für Begegnungen, die es jungen Menschen ermöglichen, sich selbst zu entdecken und im Erleben verschiedener Formen von Spiritualität ihre eigene Spiritualität zu finden und zu entwickeln.

Darüber hinaus ist es uns besonders wichtig, in unseren pastoralen Orten ein Klima zu schaffen, das Jugendliche und junge Erwachsene willkommen heißt. In der wertschätzenden Begegnung mit Jugendlichen und im Zuhören werden Fragen, Probleme, Wünsche und Erfahrungen ernst genommen.

Es braucht Ansprechpersonen, die Zeit, Freude und Ressourcen für die regelmäßige persönliche Begegnung mit Jugendlichen und den Leitenden der Gruppen haben. Diese Personen brauchen entsprechende Qualifikation (inkl. Gewaltprävention) in der Jugendpastoral.

Wir machen uns ein Bild der Lebenswelten der Jugendlichen und haben im Blick, dass die Bedürfnisse je nach sozialer Lage sehr unterschiedlich sein können. Wir stimmen unsere Angebote darauf ab. Wir sind seelsorglich unterwegs in den verschiedenen Lebenswelten der Jugendlichen, um unterstützend da zu sein, wenn es notwendig ist.

Um diese Zielgruppe zu erreichen, braucht es eine Kommunikation über soziale Medien.

Große Jugendveranstaltungen sind prägende Erlebnisse und können für langfristige Bindungen zur Kirche sorgen. Wir als Pfarre sorgen daher mit dem/der Beauftragte/n für Jugendpastoral in Kooperation mit anderen Jugendpastoralstellen für regelmäßige pfarrgemeindeübergreifende Großveranstaltungen.

Junge Menschen in ihrem Erwachsenwerden begleiten und unterstützen

Junge Menschen sind eingeladen, Kirche und Gesellschaft in Gegenwart und Zukunft in all ihren Facetten jugendgemäß mitzugestalten: sei es in der Organisation der Pfarrgemeinden und Knotenpunkte, in der Gestaltung unserer liturgischen und spirituellen Angebote, unserer Feste und Feiern und aller sonstigen kirchlichen Aktivitäten. Dazu kann es nötig sein, den Wünschen der Jüngeren manchmal den Vorzug vor einer Mehrheit älterer Menschen zu geben. Wir trauen jungen Menschen viel zu und übergeben ihnen Verantwortung.



Wir fördern die Ausbildung der ehrenamtlich mitarbeitenden Jugendlichen auch finanziell, indem wir Schulungskosten für grundlegende Ausbildungen übernehmen. (Seelsorgeteams)

*Wir sorgen für Verantwortliche, die Kontakt halten, auf eine intakte Gesprächsbasis achten und die Jugendlichen zur Vernetzung und Reflexion ihrer Tätigkeit ermutigen.
(Jugendbeauftragte:r, Seelsorgeteams)*

Räume schaffen für Jugendliche und junge Erwachsene

Wir wollen auf verschiedenen Ebenen möglichst selbstverwaltete Räume für Jugendliche und junge Erwachsene öffnen und offenhalten, damit ihnen Zusammenkommen und Ausprobieren möglich werden. Die notwendigen Ressourcen dafür stellen wir bereit. (Jugendbeauftragte:r, Seelsorgeteams)

Anbindung an Pfarre, Pfarrgemeinde und Knotenpunkte

Jugendliche sind integraler Teil der gesamten kirchlichen Gemeinschaft, insbesondere der Pfarrgemeinden und Knotenpunkte. Wir sind offen für ihre Wünsche, Bedürfnisse und Sehnsüchte und sorgen für echte Beteiligung.

Wir binden Jugendliche ein in der Gestaltung der Gottesdienste und Feiern, der Gestaltung unserer Räume, der Veröffentlichungen (Pfarrbriefe, Website etc.) und in der Zusammensetzung der Gremien und Gruppen. Wir sorgen dafür, dass Jugendliche und junge Erwachsene direkt in die Planung der oben genannten Bereiche einbezogen werden. (Gemeinschaft)

Unterstützung und Begleitung am Weg ins Ehrenamt/in eine kirchliche Berufung

Wir laden junge Menschen ein, aktiv mitzuarbeiten und mitzugestalten.



Kirche ist für uns Gemeinschaft, in der jede:r auch Aufgaben hat und mitwirkt, soweit es jeweils ihren oder seinen Charismen und Talenten entspricht.

Wir fördern die Vernetzung von Jugendgruppen in unserer Pfarre sowie in den Pfarrgemeinden und kirchlichen Einrichtungen wie z.B. Young Caritas, Treffpunkt mensch&arbeit, Jugendzentrum Gewölbe.

Sakramentenpastoral - Firmvorbereitung

Die Vorbereitung auf das Sakrament der Firmung ist uns ein wichtiges Anliegen und wir gewährleisten eine qualitätsvolle Vorbereitung.

Die Zusammenarbeit der Firmgruppen in den Pfarrgemeinden mit der pfarrlichen Jugendpastoral bzw. mit dem Jugendzentrum Gewölbe soll intensiviert werden.

Wir vernetzen Firmbegleiter:innen und bringen Inputs und Ideen mit Austausch und Vertiefendem für die Firmbegleiter:innen ein.



Kinderpastoral

Als christliche Gemeinschaft tragen wir Verantwortung gegenüber den Kindern und ihren Familien in der Pfarre Steyr und wollen diese wahrnehmen. Sie sind uns in all ihren Entwicklungsschritten in Gottesdiensten und Zusammenkünften willkommen.

Zusätzlich bieten wir eigene, speziell für Kinder und junge Familien gestaltete, Gottesdienste. (Liturgie)

Sakramentenpastoral Erstkommunionvorbereitung

Erstkommunionvorbereitung ist eine große Chance der Kinderpastoral und eine Kontaktmöglichkeit zu den Eltern. Wir intensivieren eine neue Form der Zusammenarbeit der Pfarrgemeinden und neue Modelle. Bei der EK-Vorbereitung achten wir auf gute Zusammenarbeit und ausreichend Kontakt mit den Religionslehrkräften.

Kinder werden auf das Sakrament der Versöhnung als befreiendes Beziehungsgeschehen mit sich selbst, Gott und der Welt hingeführt.

Es werden Rahmenbedingungen und Wege gefunden, die das sensible Thema Versöhnung mit Kindern gut verantworten und pastoral sowie religionspädagogisch umsetzen.

Wir bieten für die Erstkommunion-Mitarbeitenden qualitätsvolle und zielgruppenadäquate Einführung, Information und Begleitung an. (Verkündigung)



Freizeitgestaltung mit Kindern, Jungschararbeit unterstützen

Wir begleiten Kinder in ihrer persönlichen Entwicklung, auf ihrem Glaubensweg und beim "Miteinander-leben-lernen" auf der Basis biblisch-christlicher Werthaltungen von Nächstenliebe, Barmherzigkeit, Solidarität und Schöpfungsverantwortung. Aus diesen Haltungen wollen wir mit den Kindern Kirche und Gesellschaft gestalten.

Wir feiern Feste im Jahreskreis wie Martinsfest, Nikolaus, Dreikönigsaktion, ... (Gemeinschaft)

Wir stellen Räume und Ressourcen für die Jungschargruppen und für eine qualifizierte Kinderpastoral (Erstkommunionvorbereitung, ...) zur Verfügung. (Liturgie, Verkündigung, Finanzen)

Wir setzen auch hier auf Ausbildung von Gruppenleitenden und Engagierten.

Ministrant:innenpastoral

Ministrant:innen sind uns ein besonderes Anliegen. Wir wollen Kindern ermöglichen, aktiv am Gottesdienst teilzunehmen und begleiten sie in ihrer (Glaubens-) Entwicklung. Wir achten auf eine gute Einführung in den Dienst und fördern Gemeinschafts- und Gruppenaktivitäten. (Liturgie)

Kirchliche Kinderbildungs- und Kinderbetreuungseinrichtungen (KBBE)

Wir geben unseren kirchlichen Kinderbildungs- und Kinderbetreuungseinrichtungen als Bildungs- und Lebensorte einen besonderen Stellenwert.

Als lebendiger Teil der Pfarrgemeinden sind sie für uns wichtige pastorale Orte. In der Kinderliturgie und bei Festen und Feiern arbeiten wir eng mit ihnen zusammen.

Alle betreffenden Pfarrgemeinden benennen eine pastorale Ansprechperson für die kirchlichen Kinderbildungs- und Kinderbetreuungseinrichtungen (Seelsorgeteams).



Schöpfungsverantwortung

Schöpfungsverantwortung gehört in unserer Zeit zum Glauben, der die Erde und die Menschen liebt. Alle pastoralen Orte unserer Pfarre sind sich ihrer Verantwortung für die Schöpfung bewusst. Das leitet unser Handeln.

„Doch wir sind berufen, die Werkzeuge Gottes des Vaters zu sein, damit unser Planet das sei, was Er sich erträumte, als Er ihn erschuf, und seinem Plan des Friedens, der Schönheit und der Fülle entspreche.“ (Papst Franziskus, Laudato si 53)

Authentizität ist dabei besonders wichtig, unser Reden muss sich in unserem Handeln widerspiegeln. Wir tragen als Teil der Schöpfung Verantwortung für unsere Mitmenschen und unsere Umwelt bei der ökologischen und sozialen Transformation, wie z.B. dem Klimawandel, ...

Für die Menschen, die in vielen Regionen und in benachteiligten sozialen Verhältnissen schon längst an den Folgen des rücksichtslosen Lebensstils anderer leiden, übernehmen wir aus unserer Glaubensüberzeugung heraus Verantwortung, auch für zukünftige Generationen.

Die diözesanen Umweltleitlinien⁹ geben dazu einen Überblick, in welchen Bereichen umweltbewusstes Handeln zu setzen ist.

Wir reagieren sensibel auf akute Umweltkatastrophen und handeln entsprechend unserer Ressourcen, wie z.B. Sammlungen für besonders betroffene Regionen.

*Wir thematisieren generell „Schöpfungsverantwortung“ in der Liturgie und Verkündigung und nutzen dafür speziell besondere Zeiten z.B. Schöpfungsmonat, rund um Erntedank, Bitttage.
(Verkündigung, Liturgie)*

Wir achten in der Beschaffung auf Schöpfungsverantwortung, verwenden möglichst regionale, ökologische und fair gehandelte Materialien und gehen damit wertschätzend um. (Finanzen)

*Wir ermutigen in allen Bereichen der Pfarre, dass sich Gruppen bilden, die sich für das Thema „Schöpfungsverantwortung“ verantwortlich fühlen. Diese sollen spezielle Ideen für ihren Bereich entwickeln und lebendig halten und untereinander in regelmäßigen Austausch sein.
(Verkündigung, Gemeinschaft)*

⁹ https://www.dioezese-linz.at/dl/rKNkJKJKkMKMOJqx4KJK/2018-05-15_Umweltleitlinien_der_Di_zese_Linz_beschlossen_pdf

Einige Pfarrgemeinden haben auch Grünflächen, die gut für gemeinschaftliche Aktivitäten genutzt werden können bzw. können ungenutzte Flächen für Artenvielfalt in der Tier- und Pflanzenwelt reserviert werden. (Finanzen)

Wir streben den Ausbau erneuerbarer Energie an, und wollen uns von fossilen Energieträgern trennen. Wir achten auf ein nachhaltiges Gebäude- und Heizmanagement. Wo möglich, werden Photovoltaik-Anlagen auf kirchlichen Gebäuden errichtet. (Finanzen)

Wir motivieren zur Nutzung des öffentlichen Verkehrs und der Bildung von Fahrgemeinschaften und beachten dies bei der Terminfindung. (Verkündigung)



Option für die Armen

Wir nehmen Armutsgefährdung in unserer Gesellschaft wahr, überprüfen regelmäßig unsere Angebote und Feiern auf soziale Verantwortung. Wir vermeiden Ausgrenzung von Menschen in wirtschaftlicher und emotionaler Not.

Wir suchen den Dialog mit Betroffenen und geben ihren Stimmen und Anliegen Raum.

Hilfesuchende in den Pfarrgemeinden werden begleitet und bei Bedarf zu anderen Stellen weitervermittelt. Wir sorgen für das dazu erforderliche Wissen bei Ansprechpersonen in den Pfarrgemeinden.

Vereinsamung ist ein großes Thema unserer Gesellschaft. Es gibt aber auch Menschen, die Zeit für Begegnungen zur Verfügung stellen können und wollen.

Wir vernetzen uns mit den professionellen Angeboten der Caritas und befürworten eine zentrale Ansprechstelle.

Wir arbeiten mit den Familienberatungsstellen Beziehungleben.at zusammen und stellen geeignete Räumlichkeiten gegen Kostenersatz zur Verfügung. (Caritas, Finanzen)

Wir organisieren Besuchsdienste für einsame Menschen in unseren Pfarrgemeinden und achten auf Schulung und Qualität durch Beauftragung in den Fachteams Caritas. (Caritas)

Wir achten bei unseren Veranstaltungen besonders auf Menschen, die von Einsamkeit bedroht sind, und suchen bewusst Kontakt und das Gespräch (Pfarrkaffees, ...) (Gemeinschaft)

Wir kooperieren mit den Fachstellen und Einrichtungen der Caritas Linz, und stellen verfügbare Raumressourcen gegen Kostenersatz zur Verfügung (z.B. Lerncafes, Kleiderabgabestellen, ...). (Caritas, Finanzen)

Wir nutzen den persönlichen Kontakt bei der Caritas-Haussammlung als Kontakt zu den Pfarrangehörigen. (Caritas)

Wir berücksichtigen versteckte Armut und den daraus für die Familien resultierenden Problemen bei der Planung von Erstkommunionfesten und Firmungen. (Verkündigung)

Die Caritas Grundfunktionsbeauftragte erstellt eine Liste aller vorhandenen Organisationen, die Hilfe und Unterstützung anbieten.



Spiritualität - Gelebter Glauben

Als Suchende geben wir Zeugnis von unseren Erfahrungen und Hoffnungen, dass Gott uns immer nahe ist, in Gegenwart und Zukunft. Mit dieser Botschaft und Grundhaltung bringen wir Menschen in Berührung und machen dies zeichenhaft in emotionaler, intellektueller und spiritueller Weise.

Wir leben in Vielfalt und nehmen uns in unserer Unterschiedlichkeit wahr, wie wir unseren Glauben und unsere Spiritualität leben. Wir lassen Vielfalt zu und schätzen einander.

Wir nutzen Synergien und schonen damit Ressourcen. Wir sind überzeugt und haben gesehen: Es gibt bereits so viele Schätze; wir leben bereits aus einer Vielzahl spiritueller Quellen. Sie gilt es zu erhalten, aber auch auf eine größere Öffentlichkeit hin zu entwickeln und anzubieten.

Die Versammlung der Pfarrgemeinde am Sonntag, dem Tag der Auferstehung, ist konstitutiv für die Pfarrgemeinde. Dort wo keine Eucharistie gefeiert werden kann, ist die Versammlung der Gemeinde zur Wort-Gottes-Feier eine authentische Form der Feier des Sonntags.

Wir sorgen für lebendige Gottesdienste mit verständlicher Botschaft, ansprechender Musik und dem Gefühl des Willkommenseins. Dabei soll sich die politische, kulturelle und soziale Vielfalt der Feiernden widerspiegeln.

Wir sehen und fördern alle pastoralen Orte als spirituelle Quellen.

Pfarrgemeindeübergreifende Angebote sowie Angebote vor Ort ergänzen und bereichern sich gegenseitig.

Kirchen- und Krippenführungen sind eine Chance, theologische Inhalte verständlich und lebensnah zu vermitteln.

Wir nutzen Adventmärkte, Veranstaltungen, die Lange Nacht der Kirchen als temporäre spirituelle Orte und Begegnungsmöglichkeiten auch in Form von offenen Gesprächsmöglichkeiten mit Seelsorger:innen.

Wir sorgen für zielgruppen- und milieuadäquate Angebote mit lebensnahen Themen.

Die Beteiligung der Feiernden wird in allen Feierformen gelebt und gefördert. (Liturgie)

Wir erarbeiten unsere Gottesdienstpläne halbjährlich in definierten Teilregionen und achten dabei auf eine ausgewogene und gerechte Verteilung der Ressourcen von Liturgieverantwortlichen. (Pfarrvorstand, Liturgie)



Wir schaffen eine leicht zugängliche Austauschbörse für Gottesdienstvorbereitungen, z.B. in der Kinder- und Jugendliturgie. (Liturgie)

Wir setzen Schwerpunkte auf Bibelrunden, Glaubensrunden, Meditationsangebote, Austauschrunden über „Themen, die mit mir und dem Leben zu tun haben“. (Verkündigung)

Für spirituelle Angebote außerhalb von Kirchenräumen werden ausreichend Räume freigehalten. Vorhandene Grünflächen im Eigentum der Pfarrgemeinden werden als spirituelle Orte und als Rückzugsmöglichkeiten genutzt und erhalten. (Finanzen)

Wir erstellen eine Landkarte über spirituelle Angebote der Pfarre. (Verkündigung)

Wir machen öffentlich zugängliche Orte auch online sichtbar, und verstehen das als wichtigen Teil der Öffentlichkeitsarbeit. Exemplarisch sind damit gemeint: Kreuzweg von der Ennsleite Richtung Damberg, Laurenzikapelle, Vorplatz der Marienkirche, Maria Winkling, ... (Verkündigung)

Kirchenmusik

Wir fördern weiterhin die große Vielfalt und Vielzahl der Kirchenmusik in der Pfarre Steyr. Sie ist ein zentrales Element der Glaubensvermittlung und der Gemeinschaftsbildung, auch außerhalb von Gottesdiensten. Kirchliche Chöre, Singgemeinschaften und Instrumentalgruppen sind uns als pastorale Orte besonders wichtig.

Wir fördern die Vernetzung der Verantwortlichen für Kirchenmusik und sorgen dafür, dass sie in den Gremien vertreten sind. (Liturgie)

Sakramentenpastoral

Die Feier und die Vorbereitung der Sakramente sind ein wesentlicher Bestandteil gelebter Spiritualität in unserer Pfarre.

Gute Vorbereitung und Begleitung bei den Gesprächen zur Vorbereitung der Taufe und Ehe sind uns ein besonderes Anliegen. Wir ermöglichen, dass auch Menschen ohne Kirchenmitgliedschaft an der Vorbereitung und Feier des Sakraments mitwirken können.

Das Sakrament der Versöhnung wird qualitativ und regelmäßig in der Pfarre angeboten. Auch andere Formen der Versöhnung geben Menschen mit den unterschiedlichsten Bedürfnissen und Naheverhältnissen zur kirchlichen Tradition eine befreiende Erfahrung der Vergebung und des Neuanfangs.

Ökumene

Wir leben den christlichen Glauben gemeinsam und gastfreundlich mit Christ:innen aus den anderen Kirchen. Wir suchen nach gemeinsamen Schritten im sozialen Engagement. In der Öffentlichkeit treten wir gemeinsam für Gerechtigkeit und Frieden auf.

Wir pflegen gemeinsame religiöse und biblisch-theologische Bildung und Reflexion. Wir beten miteinander und feiern gemeinsam Liturgie.

Wallfahrtsseelsorge – Pilgern

Religionsstudien und unsere eigenen Wahrnehmungen belegen, dass Wallfahrten und Pilgern den kirchlichen Zugang zu den Milieus weiten. Wir etablieren in unserer Pfarre das Pilgern und machen uns mit spirituell Suchenden auf den Weg.

Christkindl ist ein Ort der Gottsuche, den wir bewusst gestalten wollen. Besonders in der Advent- und Weihnachtszeit ist diese Wallfahrtskirche für viele Menschen ein besonderer Anziehungspunkt.

Wir pflegen unsere Pilgerorte im Pfarrgebiet entlang der vielen Pilger- und Wanderwege, wie zum Beispiel die Pfarrkirche Maria Laach sowie viele Kapellen und Wegkreuze.

Spaziergänger und Wanderer erleben Pilgerorte oft zufällig. Dies stellt eine pastorale Chance dar.

Citypastoral

Die Citypastoral ist ein wichtiger Teil der pastoralen Ausrichtung der Pfarre und konzentriert sich auf den urbaneren Raum und neue Zielgruppen und Milieus in der Pfarre Steyr.

Schwerpunkte der Citypastoral in der Pfarre Steyr sind offene, spirituelle Angebote zum Auftanken und die Auseinandersetzung mit den Quellen unseres Glaubens.

Wir bauen die vorhandene Vernetzung mit kultur- und gesellschaftspolitischen Einrichtungen weiter aus.

Wir gehen Kooperationen mit Kunst und Kultur ein und verbinden unsere spirituellen Orte mit künstlerischer Auseinandersetzung z.B. bei Kunstinstallationen zu „Heiligen Zeiten“ – Ostern.



Sterben, Tod und Trauer

Die neun Friedhöfe der Pfarrgemeinden, die von vielen Menschen regelmäßig aufgesucht werden, sind stark frequentierte pastorale Orte, an denen Menschen von Seite der Kirche Hilfe, Trost und Beistand bei der Bewältigung ihrer Trauer erfahren. Für die Pfarre ist das eine große Chance, den Menschen nahe zu sein und „Tote würdevoll zu verabschieden“. Tote zu begraben und Trauernde zu trösten sind Werke der Barmherzigkeit. Es ist wichtig, dass dies vor Ort passiert.

Trauerbegleitung ist ein wesentlicher Grundauftrag der Pfarre Steyr. Es ist wichtig, dass wir als Pfarre mit unserer katholischen Ritualkompetenz durch Begräbnisfeiern sichtbar bleiben und werden.

Lebensentwürfe und Lebensläufe von Menschen sind differenzierter geworden. Das ist auch der Grund, warum mehr individuelle Begleitung und Feiernmöglichkeiten nötig sind.

Das braucht Personen, die Zeit haben, Orte, die das ermöglichen können und fachliche Kompetenz und Qualität in den Angeboten, so wie das z. B. die Krankenhauseelsorge anbietet.

Menschen in akuten Trauersituationen sind in einer Ausnahmesituation und sollen die umfassende Begleitung auch über den Begräbniszeitraum hinaus erfahren (nachgehende Seelsorge). Wir bedenken auch die besondere Situation von trauernden Kindern und Jugendlichen. Neben den traditionellen Wegen und Ritualen sind neue Formen zu finden, die der heutigen Lebenswelt der Menschen entsprechen. Wir achten darauf, dass geeignete Personen spezielle Begräbnisse/Rituale begleiten.

Wir wollen den Tod enttabuisieren und als Teil des Lebens sehen und Friedhöfe zu Orten der Begegnung und des Lebens machen.

Traditionelle Andachten und Kranzniederlegungen bei Kriegerdenkmälern nehmen wir zum Anlass, für den Frieden und alle in Kriegen, Terror und Gewalt getöteten Menschen zu beten und ihrer zu gedenken (Soldaten, Kriegsgefangene und Zwangsarbeiter, Kriegsdienstverweigerer und Deserteure, Zivilisten, in Konzentrationslagern Ermordete, ...).

Trauerpastoral ist uns ein wichtiges Thema, weshalb wir dafür ehrenamtliche Mitarbeiter:innen befähigen und begleiten. Wir benennen dazu eine hauptamtliche Person für Tod- und Trauerpastoral in der Pfarre Steyr. Diese Person organisiert auch die regionale Ausbildung der Begräbnisfeierleiter:innen und begleitet diese. (Pfarrvorstand, Liturgie)

Erstellung eines Folders (Wen oder was Sie von uns erwarten können) mit Namen, Bilder, Fotos von Trauerbegleiter:innen, Begräbnisfeierleiter:innen der Pfarre Steyr samt Kontaktdaten; diese sind in allen Pfarrgemeinden auf den Schriftenständen und bei den Bestattern aufgelegt. Die Informationen sind in der Pfarrgemeindezeitung und auf der Homepage verfügbar. (Verkündigung, Liturgie)

Wir arbeiten eng mit den Bestattungsunternehmen zusammen, um die Ritualkompetenz der Kirche bei Begräbnisfeierlichkeiten zu erhalten. (Liturgie)

Wir fördern ein persönlich gestaltetes Totengebet und befähigen dazu ehrenamtliche Personen. (Liturgie)

Wir schaffen Gedenkorte für Angehörige, deren Verstorbene nicht auf einem naheliegenden Friedhof begraben sind, sowie Gedenkorte für Sternenkinder. (Finanzen)

Feiern zu Allerheiligen und Allerseelen werden als große Chance gesehen und werden z.B. durch persönliche Einladungen besonders geöffnet. (Liturgie)

Wir fördern Feiern zum Totengedenken (z.B. von Vereinen, Gedenkgottesdienste im Krankenhaus, Gedenkfeiern für Sternenkinder) in den Pfarrgemeinden. (Liturgie)

Individuelle Gräbersegnung werden auf Anfrage angeboten. (Liturgie)



Bildung

*„Zur Erfüllung dieses ihres Auftrags obliegt der Kirche allzeit die Pflicht,
nach den Zeichen der Zeit zu forschen
und sie im Licht des Evangeliums zu deuten.
So kann sie dann in einer jeweils einer Generation angemessenen Weise
auf die bleibenden Fragen der Menschen
nach dem Sinn des gegenwärtigen und des zukünftigen Lebens
und nach dem Verhältnis beider zueinander Antwort geben.“
(Gaudium et spes, Artikel 4)*

Um Menschen zu ermächtigen und Zeugnis abzugeben, braucht es umfassende und qualitative Bildung. Dazu braucht es Orientierungskompetenz, Dialogkompetenz, spirituelle Kompetenz und Handlungskompetenz.

Religionsunterricht ist für uns ein wichtiger Ort der Pastoral und der Persönlichkeitsbildung. Wir fördern daher den Kontakt mit den Religionslehrer:innen.

Wir arbeiten mit kirchlichen Bildungszentren eng zusammen und stärken die Arbeit des Katholischen Bildungswerk in den Pfarrgemeinden, um weiterhin Angebote vor Ort zu gewährleisten.

Den Treffpunkt mensch & arbeit und das Caritas Integrationszentrum Paraplü erleben wir als wichtige Orte der Bildung.

Wir sehen die beiden katholischen Privatschulen im Pfarrgebiet als wichtigen Teil der Bildungslandschaft.

Unsere bestehenden Bildungsorte, wie die Kirchlichen Kinderbildungs- und Betreuungseinrichtungen, das Katholische Bildungswerk und die Bibliotheken, stärken und erhalten wir als Teil der Pfarre Steyr.

Wir fördern die Entwicklung der oben genannten Kompetenzen durch Angebote in Zusammenarbeit mit diözesanen Einrichtungen und regionalen kirchlichen Bildungsanbietern.

Der/die Grundfunktionsbeauftragte:r für Verkündigung stellt eine Liste der Ansprechpersonen der Bildungseinrichtungen zur Verfügung.

Wir befähigen geeignete Personen durch Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen zur Vermittlung eines biblisch-christlichen Gottes- und Menschenbildes.



Kirche und Gesellschaft

Die Katholische Kirche ist Teil der Gesellschaft und wie diese ebenfalls mit Umbrüchen und Veränderungen konfrontiert. Das Alte trägt teilweise nicht mehr und das Neue ist manchmal noch nicht sichtbar und greifbar. Das macht Angst und der Wunsch nach Vertrautem und Bekanntem ist verständlich. In diesem Prozess ist es notwendig, die Gegenwart und Zukunft nicht angstvoll und einengend zu gestalten, sondern sich auf das Kommende und das, was bereits da ist, einzulassen.

Als Pfarre Steyr wollen wir Stütze sein, Orientierung geben und Gemeinschaft ermöglichen. Wir wollen dort sein, wo die Menschen sind, als hingehende Kirche, die nachfragt, sich für die Milieus und deren Lebens- und Arbeitsrealitäten interessiert, zweckfrei zuhört und sich davon berühren lässt.

Wir sind auch dort, wo Kirche nicht vermutet wird und wo das Leben stattfindet: z.B. Beteiligung der Pfarrgemeinde am Faschingsumzug, Februargedenken, Die Bereitschaft, einander verstehen zu wollen, nimmt ab. Deshalb muss Kirche das Miteinander fördern und Gemeinschaftserfahrungen ermöglichen: nicht nur Gleichgesinnte miteinander vernetzen, sondern vor allem unterschiedliche Gruppen einladen; Menschen, die sich normalerweise wenig begegnen bzw. aus dem Weg gehen; Vielfalt sichtbar machen, Vielfalt leben und Unbekanntes kennenlernen. Kirche kann eine Vermittlerrolle übernehmen und zu Gesprächen einladen.

Wir nehmen als Kirche sichtbar an kulturellen Veranstaltungen teil, wie Zeltfesten, Sportveranstaltungen, Konzerten, Vereinstreffen, Tage der offenen Türen, Jubiläumsfeiern, usw. ... (Seelsorgeteams)

Wir wollen als Kirche verfügbar und ansprechbar sein. Es gilt Themen zu benennen, auch wenn sie der Kirche als Institution schwerfallen oder unpopulär sind. Wir widmen uns auch marginalisierten Themen der Gesellschaft. Unser Augenmerk gilt den an den Rand gedrängten Personengruppen.

Wir stellen uns dem Thema Geschlechtergerechtigkeit auch selbstkritisch. Wir beziehen Haltung und positionieren uns, dort wo Grenzen überschritten werden und Menschen keine Lobby haben, z.B. Veranstaltung der Pride Prayer. (Pfarrvorstand)

Die Kirche hat nicht auf alles eine Antwort, aber es braucht die Fähigkeit, biblische Texte mit dem Leben, mit den Fragen und Sorgen der Menschen von heute zu verknüpfen.

Wir öffnen Räume zum gemeinsamen Nachdenken und für einen Erfahrungsaustausch und ermutigen zum konkreten Handeln. (Pfarrvorstand)



Die großen gesellschaftlich relevanten Fragen nach Gerechtigkeit, Teilhabe, Gleichberechtigung, Schöpfungsverantwortung und Klimaschutz können nur miteinander gelöst werden.

Bei wichtigen öffentlichen Veranstaltungen ist die Pfarre sichtbar und hörbar. Teilnahme an Kultur- und Gedenkveranstaltungen sind fix eingeplant.

Die Pfarre ist sich ihrer gesellschaftsgestaltenden Kraft bewusst und lebt diese aktiv. Sie muss am Puls der Zeit sein, die Zeichen der Zeit erkennen, interessiert sein und bleiben.

Die bestehende gute Zusammenarbeit mit dem Treffpunkt mensch & arbeit, Katholische Arbeiter:innen Bewegung und der Betriebsseelsorge bauen wir weiter aus.

Zusammenarbeit mit anderen Religionen und christlichen Gemeinschaften.

Der Dialog unter den christlichen Gemeinschaften ist uns ein Anliegen, genauso wie mit den anderen Religionen. Wir wollen Schnittpunkte formulieren, wo wir uns einig sind und was uns mit anderen Gruppen verbindet. Ohne sich selbst aufzugeben braucht es Kooperationen und Gespräche, um miteinander am „guten Leben für alle“ zu bauen.

Inklusion

Die Offenheit der Pfarre Steyr drückt sich auch in einem bewussten Bekenntnis zur Inklusion aus. Als Grundlage dazu dient uns das Positionspapier der Diözese Linz.

Damit ALLEN Menschen der Zugang zur Kirche und ihren Angeboten offen steht, achten wir in allen Entscheidungen auf möglichst große Barrierefreiheit (baulich, sprachlich, sehen, hören...)

Im Pfarrlichen Pastoralrat wird eine Person benannt, die das Thema Inklusion im Blick behält und regelmäßig in Erinnerung ruft. (Pfarrvorstand)





Gebet für unsere Pfarre

Herr, sei Du in unserer Mitte und gib uns die Fähigkeit,
Wichtiges von Unwichtigem zu unterscheiden.

Herr, sei Du in unserer Mitte und schenke uns zündende Ideen,
die in unserer Gemeinde etwas zum Brennen und Leuchten bringen.

Herr, sei Du in unserer Mitte und lass uns auf das Wort anderer hören,
ihre Meinung tolerieren und fair miteinander umgehen.

Herr, sei Du in unserer Mitte und lass uns bei allem die beste Entscheidung treffen
und bei verschiedenen Standpunkten einen optimalen Konsens finden.

Herr, sei Du in unserer Mitte und lass uns gelassen bleiben,
wenn die Gemüter sich erhitzen oder die Themen uninteressant sind.

Herr, sei Du in unserer Mitte und gib uns die Kraft, Begonnenes zu vollenden,
eine Diskussion zu einem guten Ende zu bringen
und manches einfach wachsen zu lassen.

Herr, sei Du in unserer Mitte und gib uns den Mut,
Kritik zu üben und annehmen zu können.

Herr, sei Du in unserer Mitte und lass uns deinem Geist vertrauen,
damit wir uns nicht nur auf uns selbst verlassen.

Herr, sei Du in unserer Mitte
und schenke uns viele Augenblicke der Freude und des Humors.

© Ute Weiner



Impressum
Offenlegung gemäß § 24 des Mediengesetzes

Eigentümer, Herausgeber und Redaktion:

Pfarre Steyr
Brucknerplatz 4
4400 Steyr

pfarre.steyr@dioezese-linz.at

<https://www.dioezese-linz.at/steyr>

